

Das **offene Haus für Demokratie** ist ein Ausstellungsort, der den Besucher zur Beteiligung einlädt, und die Paulskirche, mit einem angegliederten Demokratie Inkubator, als offenen Ort eines qualifizierten Demokratie Diskurs etabliert.

Die **ehemalige Kämmerei** wird zum Besucherzentrum, das die Paulskirche als zentrales Symbol der Demokratie Geschichte flankiert und in einen lebendigen Diskurs einbezieht. In der direkten Blickachse zum Kornmarkt, zeigt sich eine unterseitig verspiegelte Dachterrasse, die die spannende Aussicht im Kontext von Rathaus und Skyline weit in den Stadtraum zurückwirft und das authentische Denkmal von einem begehbaren Dachgarten aus erlebbar werden lässt. Das begrünte Dach und die Aussichtsplattform werden zur Attraktion und Teil einer positiven Demokratie - Erfahrung.

Aus dem **bestehenden Bodenbelag** wird ein offenes Raster bis an die Raumkanten weitergeführt und so der Paulsplatz zur städtischen Bühne erweitert. Das offen strukturierte, demokratische Ordnungssystem schafft Spielräume für Partizipation und bürgerschaftliches Engagement. Der durchgehende Bodenbelag entschleunigt den MIV, der über Kantensteine sicher über den Platz geleitet wird. Die Sommergärten unter den Platanen werden an die östliche Fassadenfront verlagert und weitere Sommergärten mit Blick auf das historische Ensemble entstehen zwischen Neuer Kräme und Kornmarkt.

Als **ökologisch- soziales Miteinander** folgt das Ensemble einem integrativen Klima- und Wasserkonzept. Regenwasser wird entlang der Rasterlinien gesammelt, zu bepflanzten Pixeln geleitet und in dezentralen Zisternen gespeichert. Die Bestands- und Neupflanzungen spenden Schatten und über eine barrierefreie Gestaltung entsteht eine inklusive, gemeinschaftlich nutzbare Fläche. Die Dachlandschaft der Kämmerei wird als klimaaktiver Ort öffentlich zugänglich, um neue Umgangsformen zwischen Mensch und Natur zu vermitteln.

Als **offener Raum für Neues** bildet der Platanenhain im Bereich der ursprünglichen Bebauung leichte Sitzkanten in der bestehenden Topographie aus, die in der Kombination aus festen und beweglichen Möbeln wechselnde Optionen zum Verweilen anbieten. Der Platanenhain bleibt in seiner Rasterstruktur erhalten. Einzelne Bäume weichen für neue Wege und Sichtachsen – andere wachsen frei und werden zu einer Metapher des individuellen Entfaltungspotenzials innerhalb demokratischer Systeme. Im Süden verdichten sich begrünte Felder zu einem schattigen Aufenthaltsbereich. Nach Norden hin öffnet sich das Raster als durchlässige Zone für Kommunikation und Bewegung.

Die **rezeptive Landschaft** bietet dem Laufpublikum subtile Gelegenheiten, gewohnte Verhaltensmuster zu verlassen und sich auf neue Formen einer demokratischen Praxis einzulassen. Interaktive Möbel und digitale Spielelemente hinterlassen als Tisch, Bühne oder Tribüne im Alltag Spuren spontaner Picknicks unter Platanen oder Bilder als Augmented Reality, Social Media oder Theaterformat. Das Lichtkonzept ist dezent: Mastleuchten markieren Wege, nachleuchtende Pixel akzentuieren Nutzungsschwerpunkte. Der Ort bleibt auch bei Dunkelheit sicher und lesbar und ist zugleich offen für Ruhe und Kontemplation.

Im **Eingangsbereich** des Ensembles präsentieren sich in der Flucht der Braubachstraße neue Angebote aus Gastronomie und Demokratie - Laden sowie eine Sommergarten mit Blick auf beiden Gebäude. Der offene Treffpunkt mit Bezug in beide Häuser führt in der alten Kämmerei zum überdachten Innenhof in ein innovatives Besucherzentrum in einem historischen Gebäude.

Das **interaktive Besucherzentrum** ist als Rundgang um den Innenhof organisiert und führt spiralförmig über die geplanten Ausstellung mit Ausblicken auf die Paulskirche und die Labore der Partizipation auf das Dach mit einem einzigartigen Ausblick, das sich als Motiv für Erinnerungsfotos verbreitet.

Die **Doppelhelix** aus zwei einläufigen Treppen führt die beiden eigenständigen Gebäudeteile bis auf ein auskragendes Dach und stellt mit dem Ausblick auf Paulskirche, Rathaus und der Frankfurter Innenstadt visuelle Bezüge zu politischen und wirtschaftlichen Machtzentren her. Mit der Aussichtsplattform werden die Sichtachsen vom Kornmarkt und dem ehemaligen Bundesrechnungshof betont ohne in Konkurrenz zur Paulskirche zu treten. Die Doppelhelix erzeugt zwei unabhängige Wege, die spiralförmig bis in die oberste Etage führen, funktionale Beziehungen zwischen Besucherzentrum und Inkubator ermöglichen und alle Ebenen sicher entfluchtet. Die Wege münden auf der Aussichtsplattform mit einzigartiger Aussicht welche unterseitig verspiegelt ist. Sie steht den Bürgern als konsumfreier Ort zur Verfügung und bietet unterhalb der Aussichtsplattform eine kleine gastronomischen Einheit.

Der **Demokratie Inkubator** ist eine relevante Institution im europäischen Demokratie – Diskurs. Sie knüpft an die Labore im Besucherzentrum an, aber unterstützt als öffentliche Bühne Initiativen zur Entwicklung veränderter Demokratieangebote. In thematischen Clustern wird das offene Haus für Demokratie ein Ort für NGOs, investigative Medien und Forschungseinrichtung für demokratische Potentiale von Künstlicher Intelligenz oder Social Media. Die bisherige Nutzung der Kämmerei kann in der Frankfurter Innenstadt an einem geeigneten Standort nachgewiesen werden.

Der Barfüßlerplatz wird zum **Skulpturengarten**, steht in direkter Verbindung zum Hof des Inkubators in dem interaktive Exponate wie zB digitale Litfaßsäulen oder überdimensionale Wippen der Gerechtigkeit vorbereitet werden. Die Besucher können auf spielerische Art und Weise an neuen Projekten teilhaben und die Walter-Kolb-Eiche kann inhaltlich in die öffentliche Ausstellung eingebunden werden. Über den westlichen Zugang zur Paulskirche wird der Kreislauf zur Wandelhalle und dem Plenarsaal geschlossen.

Die **Paulskirche** ist historisch ein aktiver Ort des Geschehens! Bereits mehrfach haben sich Bürger hier mit Leib und Seele für eine demokratische Neuordnung eingesetzt und einen historischen Diskurs auf den Weg gebracht. Im Plenarsaal sind Besucher eingeladen als zentrale Akteure sich an den Debatten aus dem Demokratie Inkubator zu beteiligen. In einem authentischen Kontext wird das Engagement der Bürger und das produktive Aushandeln unterschiedlicher Positionen für alle Beteiligte sichtbar. Der Demokratie Inkubator nutzt die offene Stunde im Plenarsaal um Besuchern aus der ganzen Welt Gelegenheiten anzubieten, sich an den aktuellen Debatten qualifiziert zu beteiligen. Die Wandelhalle bietet Raum für Ausstellungen und mediale Reflexion.

Auch im **medialen Raum** unterstützt der Demokratie - Inkubator den Aufbau qualifizierter Debatten und belastbarer Quellen mit geprüften Informationen. Im direkten Umfeld des Ensembles werden diese als Adventure Game, Theater App oder Echtzeit Screen sichtbar oder sind über QR - Codes am Platanenhain aufzufinden. Über die digitale Plattform können Verhaltensmuster aufgebrochen werden um Aktivitäten wie „Bring your own Lunch Picknick“ oder interaktive Spaziergänge der Demokratie zu etablieren.

Das offene Haus für Demokratie folgt der Empfehlung eines partizipativen Besucherzentrums, das im Alltag demokratische Praxisformate etabliert, aber darüber hinaus über ein erweitertes Raumprogramm auch zum Entwicklungscluster einer qualifizierten Debattenkultur wird. Der digitale anonyme Raum wird gezielt zur Polarisierung von undemokratische Interessen genutzt, und benötigt Gegenformate und eine prominente Bühne zur Überwindung von Differenzen im vorpolitischen Raum. Entsprechend dem Aufruf von Walter Kolb (Oberbürgermeister von Frankfurt 1946-1956) geht von der Paulskirche heute eine neue Botschaft in die Welt:

**„Seid einig für unsere Demokratie“**